

# 2020 IM BLICK.

Bericht zum 1. Quartal 2013

RHI



## Quartalsübersicht

| <b>Ertragskennzahlen</b> (in € Mio)       | Q1/2013      | Q1/2012 <sup>1)</sup> | Delta         | Q4/2012      | Q3/2012      | Q2/2012 <sup>1)</sup> |
|---|--------------|-----------------------|---------------|--------------|--------------|-----------------------|
| Umsatzerlöse                              | 425,5        | 436,9                 | -2,6%         | 463,0        | 459,9        | 475,9                 |
| <b>EBITDA</b>                             | <b>65,9</b>  | <b>47,6</b>           | <b>38,4%</b>  | <b>48,4</b>  | <b>72,8</b>  | <b>60,6</b>           |
| Operatives Ergebnis                       | 49,4         | 33,6                  | 47,0%         | 31,8         | 50,3         | 48,7                  |
| EBIT                                      | 49,4         | 33,6                  | 47,0%         | 33,3         | 56,6         | 44,1                  |
| Finanzergebnis                            | -10,5        | 0,3                   | -3600,0%      | -6,6         | -7,3         | -7,7                  |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen     | 1,9          | 1,5                   | 26,7%         | 0,9          | 1,2          | 1,7                   |
| Gewinn vor Ertragsteuern                  | 40,8         | 35,4                  | 15,3%         | 27,6         | 50,5         | 38,1                  |
| Ertragsteuern                             | -18,0        | -3,4                  | 429,4%        | 0,3          | -27,2        | -7,8                  |
| Gewinn                                    | 22,8         | 32,0                  | -28,8%        | 27,9         | 23,3         | 30,3                  |
| EBITDA %                                  | 15,5%        | 10,9%                 | 4,6pp         | 10,5%        | 15,8%        | 12,7%                 |
| EBIT %                                    | 11,6%        | 7,7%                  | 3,9pp         | 7,2%         | 12,3%        | 9,3%                  |
| Gewinn %                                  | 5,4%         | 7,3%                  | -1,9pp        | 6,0%         | 5,1%         | 6,4%                  |
| <b>Cashflowkennzahlen</b> (in € Mio)      | Q1/2013      | Q1/2012               | Delta         | Q4/2012      | Q3/2012      | Q2/2012               |
| <b>CF aus der betrieblichen Tätigkeit</b> | <b>37,8</b>  | <b>45,0</b>           | <b>-16,0%</b> | <b>69,7</b>  | <b>43,0</b>  | <b>3,4</b>            |
| CF aus der Investitionstätigkeit          | -60,1        | -41,9                 | 43,4%         | -59,7        | -36,9        | -27,4                 |
| CF aus der Finanzierungstätigkeit         | -12,0        | 6,5                   | -284,6%       | -56,9        | 120,8        | -22,6                 |
| Free Cashflow                             | -22,3        | 3,1                   | -819,4%       | 10,0         | 6,1          | -24,0                 |
| <b>Bilanzkennzahlen</b> (in € Mio)        | Q1/2013      | Q1/2012               | Delta         | Q4/2012      | Q3/2012      | Q2/2012               |
| Bilanzsumme                               | 1.887,0      | 1.738,3               | 8,6%          | 1.850,3      | 1.888,5      | 1.752,3               |
| Eigenkapital                              | 511,6        | 463,3                 | 10,4%         | 480,5        | 492,8        | 471,1                 |
| Eigenkapitalquote (in %)                  | 27,1%        | 26,7%                 | 0,4pp         | 26,0%        | 26,1%        | 26,9%                 |
| Net debt                                  | 444,6        | 363,1                 | 22,4%         | 418,5        | 424,4        | 424,7                 |
| Gearing-Ratio (in %)*                     | 86,9%        | 78,4%                 | 8,5pp         | 87,1%        | 86,1%        | 90,2%                 |
| <b>Net debt / (EBITDA x 4)</b>            | <b>1,7</b>   | <b>1,9</b>            | <b>-10,5%</b> | <b>2,2</b>   | <b>1,5</b>   | <b>1,8</b>            |
| Working Capital                           | 514,1        | 471,9                 | 8,9%          | 479,6        | 528,2        | 518,0                 |
| Working Capital %                         | 30,2%        | 27,0%                 | 3,2pp         | 25,9%        | 28,7%        | 27,2%                 |
| Capital Employed                          | 1.220,6      | 1.077,9               | 13,2%         | 1.184,4      | 1.183,8      | 1.150,2               |
| <b>Return on capital employed (in %)</b>  | <b>10,4%</b> | <b>11,4%</b>          | <b>-1,0pp</b> | <b>11,4%</b> | <b>10,1%</b> | <b>13,0%</b>          |
| <b>Aktienkennzahlen</b> (Wiener Börse)    | Q1/2013      | Q1/2012               | Delta         | Q4/2012      | Q3/2012      | Q2/2012               |
| Anzahl der Aktien (Mio Stück)             | 39,819       | 39,819                | 0,0%          | 39,819       | 39,819       | 39,819                |
| Börsenschlusskurs (in €)                  | 25,26        | 18,97                 | 33,2%         | 24,90        | 20,69        | 18,35                 |
| <b>Börsenkaptalisierung (in € Mio)</b>    | <b>1.006</b> | <b>755</b>            | <b>33,2%</b>  | <b>991</b>   | <b>824</b>   | <b>731</b>            |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)     | 0,57         | 0,80                  | -28,8%        | 0,71         | 0,58         | 0,76                  |
| <b>Kurs-Gewinn Verhältnis</b>             | <b>11,1</b>  | <b>5,9</b>            | <b>86,9%</b>  | <b>8,8</b>   | <b>8,9</b>   | <b>6,0</b>            |

1) Erläuterungen zu den Umgliederungen siehe Geschäftsbericht 2012 Seite 72 ff. (Sonstige Änderungen in der Darstellung)

\* exklusive Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen

Working Capital: Vorräte + Forderungen aus L&L und langfristigen Fertigungsaufträgen - Verbindlichkeiten aus L&L - erhaltene Anzahlungen

Capital Employed: Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + Working Capital

Return on capital employed: (EBIT - Steuern) / durchschnittliches Capital Employed

# Wirtschaftliches Umfeld

Im abgelaufenen 1. Quartal 2013 blieben wichtige makroökonomische Frühindikatoren teils deutlich hinter den Erwartungen zurück und lassen eine rasche Erholung der Weltwirtschaft unrealistisch erscheinen. So reduzierte auch der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem „World Economic Outlook“ die globalen Wachstumserwartungen für 2013 um 0,2% auf 3,3%. Die Erholung der zwei Geschwindigkeiten zwischen den Emerging Markets und den entwickelten Volkswirtschaften dürfte sich zu einer Erholung der drei Geschwindigkeiten zwischen den Emerging Markets, den USA und Europa am unteren Ende entwickeln. Mit der Schaffung eines Rahmens zur Etablierung einer Bankenunion in Europa sowie der Anhebung der Schuldenobergrenze in den USA, ohne die es zu deutlichen Ausgabenkürzungen und Steuererhöhungen gekommen wäre, wurden jedoch deutliche Fortschritte in der Bewältigung der größten Risiken für den weiteren Verlauf der Weltkonjunktur erzielt. Zusätzlich führt der laufende interne Abwertungsprozess der Eurokrisenstaaten zu einer höheren Wettbewerbsfähigkeit. Als die aktuell größten Bedrohungen der Weltwirtschaft ortet der IWF die Reformmüdigkeit zur Konsolidierung der Staatshaushalte, gestörte Kreditkanäle in den Euro-Peripheriestaaten sowie unzureichende Fortschritte zur Vertiefung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion.

Nachdem sich zu Beginn des Jahres die Lage an den europäischen Finanzmärkten weiter beruhigte, trat mit dem Patt nach den italienischen Parlamentswahlen sowie der Zuspitzung der Krise in Zypern die fragile Kombination aus angespannten europäischen Staatsfinanzen und einem angeschlagenen Bankensektor wieder in den Vordergrund. In den vergangenen Jahren schwollen die Bilanzsummen der zyprischen Banken aufgrund niedriger Unternehmenssteuersätze, intransparenter Eigentümerstrukturen und hoher Einlagenzinsen auf das mehr als Siebenfache des Bruttoinlandsproduktes des Inselstaates an. Bedingt durch das aufgeblähte Bankensystem wurde im Zuge der Verhandlungen um ein Hilfspaket erstmalig in der Europäischen Union die Abwicklung einer Bank mit entsprechender Beteiligung vermöglicher Anleger und Gläubiger beschlossen. Die zunächst unglücklich geführte Diskussion bezüglich der Beteiligung von Sparguthaben unter € 100.000, die durch die europaweit geltende Einlagensicherung geschützt sind, wich einem Plan, Einlagen oberhalb dieser Summe einzufrieren und zur Rekapitalisierung der „Good Bank“ durch eine Zwangsumwandlung in Aktien heranzuziehen, bis eine Eigenkapitalquote von neun Prozent erreicht wird. Wohlhabende Kunden, Großanleger, Gläubiger und Anteilseigner müssen sich somit auf erhebliche Verluste von bis zu 60% einstellen. Die Aussagen des Vorsitzenden der Euro-Gruppe, wonach Zypern einen Wendepunkt im Umgang mit drohenden Bankenpleiten darstelle und als Modell für andere Länder gelte, sowie die Diskussion bezüglich der Sicherheit der Sparguthaben innerhalb der Europäischen Union führten kurzfristig zu erheblichen Irritationen an den Finanzmärkten. In weiterer Folge führte die Debatte um Steuerehrlichkeit und das von einigen Staaten für sich entdeckte Geschäftsmodell „Steuroptimierung“ zu erheblichem Druck auf intransparente Steuerparadiese und zur Aufweichung des Bankgeheimnisses in Luxemburg sowie einigen britischen Überseegebieten. Zusätzlich stieg die Chance, dass sich der automatische Informationsaustausch aller Einkommensbestandteile als internationaler Standard durchsetzt, erheblich an.

Während der Rohölpreis aufgrund durchwachsender Konjunkturaussichten im abgelaufenen Quartal nachgab, erreichten die international bedeutendsten Aktienindizes getrieben durch eine Politik des billigen Geldes nahezu aller Notenbanken neue Höchststände.

**Wichtige makroökonomische Frühindikatoren lieferten ein gemischtes Bild bezüglich des weiteren Konjunkturverlaufes.**

**In Zypern wurde erstmalig in der EU die Abwicklung einer Bank mit entsprechender Gläubigerbeteiligung beschlossen, die als Modell für andere Länder gelten könnte.**

**Die Aktienmärkte erreichten aufgrund der expansiven Geldpolitik der Notenbank neue Höchststände.**

# Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

**Die EBIT-Marge verbesserte sich aufgrund einer starken Performance der Division Stahl sowie der Geschäftsbereiche Zement und Nichteisenmetalle auf 11,6%.**

Der Absatz des RHI Konzerns verringerte sich gegenüber dem 4. Quartal 2012 um 3,9% und lag im 1. Quartal 2013 bei rund 438.000 Tonnen (1. Quartal 2012: 475.000 Tonnen). Die geringere Menge lässt sich vor allem auf das schwächelnde Glasgeschäft sowie ein schwieriges Stahlfeld in Europa zurückführen.

Der Umsatz ging im 1. Quartal 2013 gegenüber dem Vergleichsquartal 2012 um 2,6% auf € 425,5 Mio zurück. Während die Umsatzerlöse der Division Stahl in einem konjunkturell bedingt weiterhin schwierigen Marktumfeld um 8,1% zurückgingen, verzeichnete die Division Industrial aufgrund eines starken Zementgeschäftes sowie der Auslieferung von Großprojekten im Geschäftsbereich Nichteisenmetalle ein Wachstum von 11,7%. Das operative Ergebnis des 1. Quartals konnte gegenüber der Vergleichsperiode 2012 trotz der verzögerten Inbetriebnahme der Schmelzlinien in Norwegen um 47,0% gesteigert werden und übertraf mit € 49,4 Mio auch das Niveau des 4. Quartals 2012. Da im abgelaufenen Quartal keine Restrukturierungskosten anfielen, entspricht das operative Ergebnis auch dem EBIT. Die EBIT-Marge verbesserte sich deutlich von 7,7% auf 11,6%. Der Steueraufwand im 1. Quartal 2013 beinhaltet Vor-sorgen für eine laufende Betriebsprüfung. Die aus der Cashflowposition „Zahlungen für Ertragssteuern“ gerechnete Steuerquote betrug rund 20,6%.

Gegenüber dem 4. Quartal 2012 konnte RHI trotz eines um 8,1% geringeren Umsatzes das operative Ergebnis im 1. Quartal 2013 um 55,3% steigern. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trug insbesondere der sehr starke Ergebnisbeitrag der Division Stahl mit € 20,5 Mio bei. Somit kletterte die operative Ergebnis-Marge von 6,9% im 4. Quartal 2012 auf 11,6% im 1. Quartal 2013.

**Die Eigenkapitalquote konnte um 1,1% auf 27,1% gesteigert werden.**

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 31.03.2013 € 511,6 Mio nach € 480,5 Mio zum 31.12.2012. Die liquiden Mittel reduzierten sich aufgrund der teilweisen Kaufpreiszahlung für die indische Orient Refractories Ltd. von € 185,7 Mio auf € 152,4 Mio. Die Nettoverschuldung erhöhte sich von € 418,5 Mio auf € 444,6 Mio. Die Gearing Ratio verbesserte sich aufgrund des höheren Eigenkapitals von 87,1% auf 86,9%. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug trotz eines signifikanten Anstieges im Working Capital € 37,8 Mio. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im abgelaufenen Quartal € -60,1 Mio und beinhaltet zum großen Teil die Akquisition der ORL.

Der Mitarbeiterstand erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2012 von 7.917 auf 7.976.

# Segmentberichterstattung

|   | Q1/2013      | Q1/2012 <sup>1)</sup> | Delta           | Q4/2012      | Q3/2012      | Q2/2012 <sup>1)</sup> |
|---|--------------|-----------------------|-----------------|--------------|--------------|-----------------------|
| Absatz (tausend t)                          | 438          | 475                   | -7,8%           | 456          | 449          | 470                   |
| in € Mio                                    |              |                       |                 |              |              |                       |
| <b>Umsatzerlöse</b>                         | <b>425,5</b> | <b>436,9</b>          | <b>-2,6%</b>    | <b>463,0</b> | <b>459,9</b> | <b>475,9</b>          |
| Division Stahl                              | 256,5        | 279,1                 | -8,1%           | 264,7        | 272,1        | 296,8                 |
| Division Industrial                         | 159,7        | 143,0                 | 11,7%           | 186,9        | 174,8        | 169,2                 |
| Division Rohstoffe                          |              |                       |                 |              |              |                       |
| Außenumsatz                                 | 9,3          | 14,8                  | -37,2%          | 11,4         | 13,0         | 9,9                   |
| Innenumsatz                                 | 63,2         | 45,4                  | 39,2%           | 44,3         | 46,7         | 52,1                  |
| <b>EBITDA</b>                               | <b>65,9</b>  | <b>47,6</b>           | <b>38,4%</b>    | <b>48,4</b>  | <b>72,8</b>  | <b>60,6</b>           |
| EBITDA-Marge                                | 15,5%        | 10,9%                 | 4,6pp           | 10,5%        | 15,8%        | 12,7%                 |
| <b>Operatives Ergebnis<sup>2)</sup></b>     | <b>49,4</b>  | <b>33,6</b>           | <b>47,0%</b>    | <b>31,8</b>  | <b>50,3</b>  | <b>48,7</b>           |
| Division Stahl                              | 20,5         | 12,1                  | 69,4%           | 3,8          | 16,5         | 21,6                  |
| Division Industrial                         | 25,5         | 14,3                  | 78,3%           | 26,7         | 29,1         | 21,7                  |
| Division Rohstoffe                          | 3,4          | 7,2                   | -52,8%          | 1,3          | 4,7          | 5,4                   |
| <b>Operative Ergebnis-Marge</b>             | <b>11,6%</b> | <b>7,7%</b>           | <b>3,9pp</b>    | <b>6,9%</b>  | <b>10,9%</b> | <b>10,2%</b>          |
| Division Stahl                              | 8,0%         | 4,3%                  | 3,7pp           | 1,4%         | 6,1%         | 7,3%                  |
| Division Industrial                         | 16,0%        | 10,0%                 | 6,0pp           | 14,3%        | 16,6%        | 12,8%                 |
| Division Rohstoffe                          | 4,7%         | 12,0%                 | -7,3pp          | 2,3%         | 7,9%         | 8,7%                  |
| <b>EBIT</b>                                 | <b>49,4</b>  | <b>33,6</b>           | <b>47,0%</b>    | <b>33,3</b>  | <b>56,6</b>  | <b>44,1</b>           |
| Division Stahl                              | 20,5         | 12,1                  | 69,4%           | 5,1          | 15,9         | 17,0                  |
| Division Industrial                         | 25,5         | 14,3                  | 78,3%           | 27,1         | 28,7         | 21,7                  |
| Division Rohstoffe                          | 3,4          | 7,2                   | -52,8%          | 1,1          | 12,0         | 5,4                   |
| <b>EBIT Marge</b>                           | <b>11,6%</b> | <b>7,7%</b>           | <b>3,9pp</b>    | <b>7,2%</b>  | <b>12,3%</b> | <b>9,3%</b>           |
| Division Stahl                              | 8,0%         | 4,3%                  | 3,7pp           | 1,9%         | 5,8%         | 5,7%                  |
| Division Industrial                         | 16,0%        | 10,0%                 | 6,0pp           | 14,5%        | 16,4%        | 12,8%                 |
| Division Rohstoffe                          | 4,7%         | 12,0%                 | -7,3pp          | 2,0%         | 20,1%        | 8,7%                  |
| <b>Finanzergebnis</b>                       | <b>-10,5</b> | <b>0,3</b>            | <b>-3600,0%</b> | <b>-6,6</b>  | <b>-7,3</b>  | <b>-7,7</b>           |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen       | 1,9          | 1,5                   | 26,7%           | 0,9          | 1,2          | 1,7                   |
| <b>Gewinn vor Ertragsteuern</b>             | <b>40,8</b>  | <b>35,4</b>           | <b>15,3%</b>    | <b>27,6</b>  | <b>50,5</b>  | <b>38,1</b>           |
| Ertragsteuern                               | -18,0        | -3,4                  | 429,4%          | 0,3          | -27,2        | -7,8                  |
| Ertragsteuern in %                          | 44,1%        | 9,6%                  | 34,5pp          | -1,1%        | 53,9%        | 20,5%                 |
| <b>Gewinn</b>                               | <b>22,8</b>  | <b>32,0</b>           | <b>-28,8%</b>   | <b>27,9</b>  | <b>23,3</b>  | <b>30,3</b>           |
| Ergebnis je Aktie in € (un- und verwässert) | 0,57         | 0,80                  | -28,8%          | 0,71         | 0,58         | 0,76                  |

1) Erläuterungen zu den Umgliederungen siehe Geschäftsbericht 2012 Seite 72 ff. (Sonstige Änderungen in der Darstellung)

2) vor Restrukturierungseffekten

## Division Stahl

**Die World Steel Association revidierte die Wachstumserwartungen für die globale Stahlnachfrage neuerlich nach unten.**

Im April revidierte die World Steel Association ihre eigenen Wachstumserwartungen für die globale Stahlnachfrage neuerlich nach unten. Ging man im Oktober des Vorjahres noch von Zuwächsen von 3,2% für das Jahr 2013 aus, wird das Nachfrageplus nun bei 2,9% gesehen, wobei die Erholung der Stahlindustrie, angeführt von den Emerging Markets, in der zweiten Jahreshälfte starten sollte. Aufgrund der in den letzten Monaten gesunkenen Risiken für die Weltwirtschaft wie insbesondere der Staatsschuldenkrise in Europa, des sogenannten „fiscal cliff“ in den USA sowie eines „hard landing“ der chinesischen Konjunktur wird für das Jahr 2014 ein Wachstum von 3,2% erwartet. Die Entwicklung in den einzelnen Regionen stellt sich jedoch weiterhin sehr unterschiedlich dar. So verzeichnete die US-amerikanische Stahlnachfrage im Jahr 2012 ein Plus von 8,4% getrieben durch die starke Performance der Automobilindustrie und die rege Investitionstätigkeit des Energiesektors sowie das Anziehen der Baukonjunktur. Für das Jahr 2013 wird aufgrund der aufgeschobenen „fiscal cliff“-Problematik mit einem niedrigeren Wachstum von 2,7% gerechnet. Europa wird aufgrund der laufenden Sparmaßnahmen zur Konsolidierung der Staatshaushalte nach wie vor als die schwächste Region gesehen. Nachdem aufgrund eines sehr schwachen 4. Quartals die Stahlnachfrage innerhalb der Europäischen Union im Jahr 2012 um 9,3% und in Ländern wie Italien und Spanien um über 18% einbrach, wird für das Jahr 2013 mit minus 0,5% ein weiterer Rückgang erwartet. Das vorgesehene Wachstum von 3,3% im Jahr 2014 erscheint angesichts dieser Zahlen optimistisch. In China sollte die Stahlnachfrage aufgrund der staatlichen Maßnahmen zur Stützung der Konjunktur um 3,5% wachsen.

**Im abgelaufenen Quartal stammten 49,3% der global produzierten Stahlmenge aus China.**

Im abgelaufenen 1. Quartal 2013 stieg die globale Rohstahlproduktion nach einem schwachen 4. Quartal 2012 um 5,8% auf 388,6 Mio Tonnen. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere China mit einem Anstieg der produzierten Mengen um 10,0% auf 191,7 Mio Tonnen bei. Außerhalb Chinas fiel das Wachstum mit 2,0% wesentlich moderater aus, wobei die entwickelten Volkswirtschaften ihren Output stärker steigerten als die Emerging Markets.

| in Mio Tonnen     | 1. Quartal 2013 | 4. Quartal 2012 | Veränderung |
|-------------------|-----------------|-----------------|-------------|
| China             | 191,7           | 174,2           | 10,0%       |
| Welt ex China     | 196,9           | 193,0           | 2,0%        |
| davon EU27        | 41,5            | 39,3            | 5,6%        |
| davon Nordamerika | 29,7            | 28,9            | 2,8%        |
| <b>Welt</b>       | <b>388,6</b>    | <b>367,2</b>    | <b>5,8%</b> |

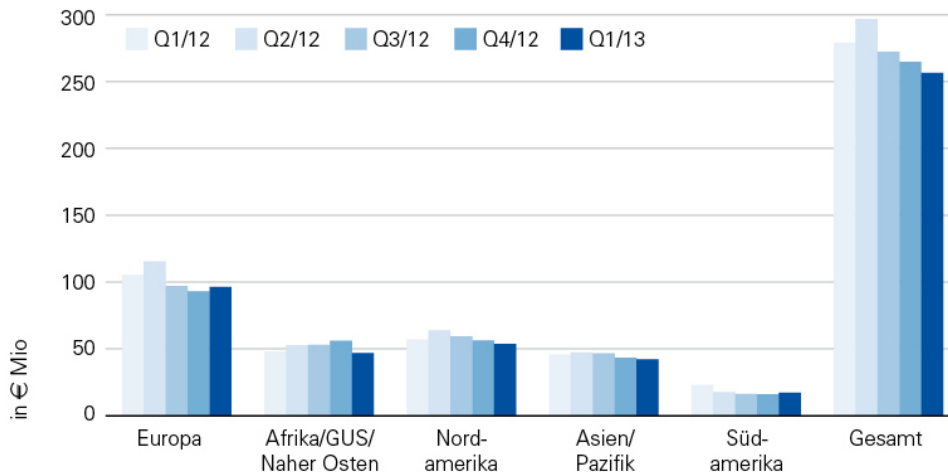
Der Absatz der Division Stahl stieg in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld gegenüber dem 4. Quartal 2012 um 1,0% auf rund 294.000 Tonnen. Der Umsatz reduzierte sich aufgrund regionaler Produktmixverschiebungen um 3,1%. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres reduzierte sich der Absatz um 7,0% und der Umsatz um 8,1%.

**Die starke Entwicklung der operativen Ergebnis-Marge spiegelt die konsequente Umsetzung der Vertriebsstrategie wider.**

Der Umsatz der Division Stahl lag im 1. Quartal 2013 mit € 256,5 Mio unter dem Umsatz des 4. Quartals 2012 mit € 264,7 Mio und dem Umsatz der Vergleichsperiode 2012 mit € 279,1 Mio. Das operative Ergebnis konnte jedoch trotz des Umsatzrückganges von € 3,8 Mio im 4. Quartal 2012 auf € 20,5 Mio im 1. Quartal 2013 gesteigert werden und lag auch deutlich über jenem des Vergleichs quartals 2012 von € 12,1 Mio. Die Entwicklung der operativen Ergebnis-Marge spiegelt die konsequente Umsetzung

der Vertriebsstrategie wider und lag mit 8,0% über der des vorangegangenen Quartals mit 1,4% und auch über jener der Vergleichsperiode 2012.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:



## Umsatzentwicklung

### EMEA

Aufgrund der schwächelnden Weltwirtschaft wird der Kampf zwischen den einzelnen Wirtschaftsregionen bezüglich unerlaubter Subventionen und daraus resultierender Wettbewerbsverzerrungen härter geführt. Kurz nach der Mitte März erfolgten Ankündigung der Europäischen Union zur Einhebung von Antidumpingzöllen auf chinesische Photovoltaikmodule wurden Strafzölle im Ausmaß von bis zu 44,7% auf bestimmte organisch beschichtete Stahlerzeugnisse chinesischer Produzenten beschlossen. Dies schützt die europäischen Stahlkonzerne vor der chinesischen Konkurrenz, die ihren Marktanteil in Europa trotz vorhandener Überkapazitäten von rund 9% im Jahr 2008 auf mehr als 14% steigern konnte.

**Die EU beschloss die Einhebung von Antidumpingzöllen auf bestimmte organisch beschichtete Stahlerzeugnisse aus China.**

Zur weiteren Stützung des europäischen Stahlsektors mit seinen rund 360.000 Beschäftigten beschloss die Europäische Kommission die Erarbeitung eines Aktionsplanes bis Mitte 2013. Aufgrund geringerer Umweltauflagen sowie des Zuganges zu billiger Energie außerhalb Europas leidet die Konkurrenzfähigkeit der europäischen Stahlindustrie. Dennoch gibt es auch kritische Stimmen innerhalb der Kommission, die darauf verwiesen, dass nur rund ein Prozent der Produktionskosten auf den Klimaschutz entfallen.

Im 1. Quartal 2013 stellte sich die Geschäftsentwicklung in Europa mit einem soliden Geschäftsgang in Zentral- und Nordeuropa und einer herausfordernden Situation in Südeuropa weiterhin zweigeteilt dar. Die Stahlindustrie in Osteuropa ist ähnlich wie in Südeuropa in einer Konsolidierungsphase, in der viele Stahlwerke mit der Stilllegung von Produktionslinien und entsprechenden Kostenreduktionsprogrammen konfrontiert sind. Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation einiger kleinerer lokaler Produzenten kam es im abgelaufenen Quartal zu einer wachsenden Anzahl an Versuchslieferungen chinesischer, japanischer und indischer Produzenten insbesondere im Flow Control Segment.

Im Nahen Osten setzt RHI auf langfristige Service- und Technologiepakete, die die Lieferung von feuerfesten Materialien, anspruchsvollen Maschinen- und Robotertechnologien und das Komplettservice beinhalten. Im abgelaufenen Quartal konnten Verträge in Abu Dhabi und Katar abgeschlossen werden.

**Die weiterhin niedrig bleibenden Wachstumsraten erforderten eine Anpassung der Produktionskapazitäten, weshalb das Werk Duisburg geschlossen wird.**

Die Sparanstrengungen in Europa zur Reduktion der staatlichen Budgetdefizite lasten unter anderem aufgrund der geringeren Infrastrukturinvestitionen auf der europäischen Stahlproduktion. So liegt der Output der Stahlindustrie innerhalb der Europäischen Union mit einem Volumen von ca. 170 Mio Tonnen rund 20% unter dem Niveau von 2007. Die auch in Zukunft erwarteten niedrig bleibenden Wachstumsraten erforderten deshalb eine Anpassung der Produktionskapazitäten. Aus diesem Grund genehmigte der Aufsichtsrat der RHI AG in der Sitzung am 03. Mai 2013 die Schließung des Standortes Duisburg. Das Werk beschäftigt derzeit 122 Mitarbeiter und produziert vor allem Magnesia-Carbon Steine für die Stahlindustrie. Ein Sozialplan und Interessensausgleich wird in enger Abstimmung mit den Betriebsräten in den kommenden Wochen ausgearbeitet. Neben diesen Kosten fallen im Zusammenhang mit der Werksschließung Buchwertabschreibungen von rund € 6 Mio und Rückbaukosten von rund € 10 Mio an, welche in den nächsten Jahren liquiditätswirksam werden. RHI erwartet durch die optimierte Werksstruktur eine bessere Auslastung der Produktionsanlagen und eine entsprechende Reduktion der Fixkosten.

**Nach elf Jahren konnte das Chapter 11-Verfahren der entkonsolidierten US-Gesellschaften beendet und endgültige Rechtssicherheit hergestellt werden.**

#### **Nordamerika**

Aufgrund kürzerer Bestellzyklen und einer entsprechend kurzfristigen Auslastungssituation vieler Stahlwerke lässt sich am Markt eine gewisse Unsicherheit über den weiteren Jahresverlauf beobachten. Ein schwächerer Euro im Vergleich zum US-Dollar wirkte sich im abgelaufenen Quartal positiv auf den Umsatz- und Ergebnisbeitrag der Region aus.

Wichtige makroökonomische Indikatoren fielen in den letzten Monaten gemischt aus. So enttäuschte der viel beachtete Einkaufsmanagerindex ISM die Erwartungen und fiel auf den tiefsten Stand seit neun Monaten, während die Arbeitslosenquote in den USA im April mit einem Rückgang auf 7,5% positiv überraschte.

**Trotz erhöhter Zölle auf Stahlimporte brach die Stahlproduktion in Brasilien um 4,6% ein.**

#### **Südamerika**

Die Stahlproduktion der Region lag im 1. Quartal 2013 um 5,9% unter der Vergleichsperiode des Vorjahres. Am wichtigen brasilianischen Markt ging der Stahloutput trotz eines Rückganges der Stahlimporte aufgrund erhöhter Importzölle um 4,6% zurück. In Argentinien führte der Stillstand eines Hochofens zu einem noch weit deutlicheren Rückgang.

Die Mitte des letzten Jahres erhöhten Importzölle auf Feuerfestprodukte sowie das generell schwache wirtschaftliche Umfeld beeinflussten auch im 1. Quartal 2013 die Geschäftsentwicklung der RHI in Brasilien. Die Inflationsaussichten lassen eine weitere geldpolitische Straffung der brasilianischen Notenbank mit entsprechend negativen Auswirkungen auf das ohnehin niedrige Wachstumsniveau erwarten.

Nachdem sich die argentinische Techint Gruppe aus dem Verkaufsprozess von ThyssenKrupp CSA zurückzog, gilt die brasilianische Companhia Siderúrgica Nacional (CSN) als der wahrscheinlichste Käufer. ThyssenKrupp hofft, den Verkauf seiner Beteiligung bis Ende des laufenden Geschäftsjahres am 30. September 2013 abschließen zu können.



nen. RHI erwartet auch bei einem neuen Eigentümer in Zukunft ein wichtiger Lieferant zu bleiben.

Weiterhin unsicher stellte sich die politische und wirtschaftliche Situation in Venezuela dar. Aufgrund von Devisenausfuhrbeschränkungen kommt es kundenseitig zu Zahlungsverzögerungen, wodurch nur eingeschränkt Neulieferungen möglich sind.

### **Asien/Pazifik**

Das langsamere Wachstum der Weltwirtschaft hinterlässt auch in der Region Südostasien seine Spuren. So ging die Auslastung der Stahlwerke in Thailand und Malaysia zurück und in Vietnam wurden zwei Stahlwerke aufgrund unzureichender Profitabilität geschlossen. Die Rohstahlproduktion dieser drei Länder betrug im Jahr 2012 rund 15 Mio Tonnen.

Ein Highlight bleibt Indien, wo geplante Erweiterungsinvestitionen bestehender Stahlwerke sowie Neubauten einen Anstieg der Stahlproduktion von mehr als 7% auf 82 Mio Tonnen im Jahr 2013 erwarten lassen. Mit einem Stahlverbrauch von unter 80 Kilogramm pro Einwohner weist Indien im Vergleich zu China mit über 400 Kilogramm pro Kopf einen großen Nachholbedarf auf, an dessen Aufholprozess RHI bestrebt ist zu partizipieren.

Nach dem Anfang März erfolgten Erwerb von 43,6% des Aktienkapitals der indischen Orient Refractories Ltd. (ORL) von den Kernaktionären schloss RHI das verpflichtende öffentliche Angebot für weitere 26% der ORL-Aktien am 29. April 2013 ab. Der Kaufpreis des 69,6%-Anteiles betrug insgesamt rund € 50 Mio. Die Transaktion ermöglicht RHI die konsequente Umsetzung der Wachstumsstrategie in den Emerging Markets und dient zusätzlich der Stärkung der Nummer-zwei-Position im Flow Control Segment.

### **China**

In China wirkte sich das von der Regierung aufgelegte € 250 Mrd schwere Konjunkturpaket äußerst positiv auf die Stahlproduktion im 1. Quartal 2013 aus. So erreichte China mit einem Anteil von 49,3% an der Weltstahlproduktion den höchsten Wert in der Geschichte. Im Vergleich dazu trug China noch im Jahr 2000 nur rund 15% zur globalen Stahlproduktion bei. Dieses starke Wachstum wird jedoch von einigen Experten kritisch gesehen, die von Überkapazitäten von bis zu 250 Mio Tonnen ausgehen, die ein entsprechendes Risiko für die Stahlindustrie außerhalb Chinas darstellen.

Die Profitabilität innerhalb des Stahlsektors bleibt äußerst gering. Aufgrund des Druckes der chinesischen Regierung ist eine Konsolidierung der chinesischen Stahlindustrie sowie am Feuerfestmarkt in den nächsten Jahren zu erwarten. RHI konzentriert die Vertriebsaktivitäten in Shanghai und verstärkt gleichzeitig die lokale Vertriebsmannschaft.

**Ende April konnte der Kauf des 69,6%-Anteiles an der indischen Orient Refractories Ltd. abgeschlossen werden.**

**Experten erwarten auf Druck der Regierung eine Konsolidierungswelle innerhalb der chinesischen Stahlindustrie.**

## Division Industrial

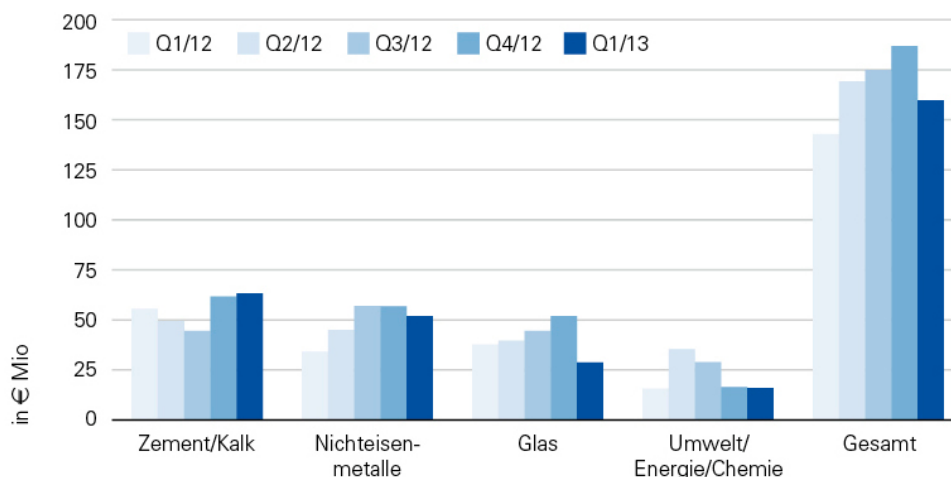
**Insbesondere die Geschäftsbereiche Zement und Nicht-eisenmetalle trugen zur starken operativen Ergebnis-Marge bei.**

Der Absatz der Division Industrial reduzierte sich gegenüber dem 4. Quartal 2012 aufgrund eines schwachen Glasgeschäftes um 11,9% auf rund 118.000 Tonnen. Der Umsatz ging im selben Zeitraum um 14,6% zurück. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres erhöhte sich der Absatz jedoch um 1,7% sowie der Umsatz um 11,7% aufgrund von Verschiebungen im Produktmix.

Der Umsatz der Division Industrial lag im 1. Quartal 2013 mit € 159,7 Mio unter dem starken Umsatz des 4. Quartals 2012 mit € 186,9 Mio, jedoch deutlich über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2012 mit € 143,0 Mio. Das operative EBIT ging leicht von € 26,7 Mio im 4. Quartal 2012 auf € 25,5 Mio im 1. Quartal 2013 zurück, konnte aber jenes des Vergleichs quartals 2012 von € 14,3 Mio deutlich übertreffen. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 16,0% über der des vorangegangenen Quartals mit 14,3% und auch über jener der Vergleichsperiode 2012.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:

### Umsatzentwicklung



**Die Region GUS ist eine der tragenden Säulen zur Erzielung des höchsten Ergebnisbeitrages seit der Wirtschaftskrise 2009.**

### Zement/Kalk

Der Geschäftsbereich Zement/Kalk entwickelte sich getrieben durch einen starken Auftragseingang im 4. Quartal 2012 äußerst erfreulich und konnte im 1. Quartal 2013 den höchsten Umsatz- und Ergebnisbeitrag seit der schweren Wirtschaftskrise im Jahr 2009 erzielen. Insbesondere die Region GUS, in der in den letzten Jahren ein bedeutendes Streckengeschäft aufgebaut wurde, trug zu dieser positiven Entwicklung bei. Während in Nordamerika der sich manifestierende Aufschwung der Wirtschaft auch die Bauindustrie erfasst hat und zu steigendem Bedarf an Feuerfestmaterial führt, kämpft China, der weltweit größte Zementmarkt, mit Überkapazitäten und fehlgeleiteten Bauprojekten. Aufgrund des wirtschaftlichen Umfeldes in China erwartet RHI leicht rückläufige lokale Umsätze im Vergleich zum Vorjahr.

In Europa leidet die Zementindustrie nach wie vor unter der schwierigen Situation der Bauindustrie und so werden weitere Produktionskapazitäten stillgelegt. Dies führt mittlerweile auch zu einem rückläufigen Feuerfestbedarf in den europäischen Kernstaaten. Eine rasche Erholung scheint ausgeschlossen. Der noch Ende des Geschäftsjahres 2012 erwartete leichte Aufschwung dürfte sich ins Jahr 2014 verschieben.

Als wichtigster Zukunftsmarkt für den Geschäftsbereich Zement/Kalk gilt Afrika, wo eine rege Bautätigkeit zu beobachten ist und jährliche Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich erzielt werden. Der stark steigende Zementbedarf führt laufend zur Errichtung lokaler Produktionskapazitäten. RHI partizipiert aufgrund der guten Kundenbeziehungen am Aufholprozess in Afrika und ist bestrebt, das Geschäft in dieser Region weiter auszubauen.

Eine weitere Region mit hohen Wachstumsraten ist Südostasien. Auch hier führt der seit Jahren steigende Zementbedarf zur Errichtung lokaler Produktionsstätten. RHI ist in Indien bereits seit 2006 mit einer lokalen Produktion vertreten und einer der wichtigsten Feuerfestlieferanten sowohl für Neuanlagen als auch im Streckengeschäft.

Weltweit werden aktuell wieder mehr Zementanlagen geplant und die entsprechenden Feuerfestbedarfe verhandelt. Deshalb lässt sich für die kommenden Jahre eine Belebung des Anlagengeschäftes erwarten.

Ein globaler Trend, der mittlerweile auch die Feuerfestindustrie erfasst hat, sind immer kürzere Bestellzyklen, die eine größtmögliche Flexibilisierung der Produktionswerke und eine entsprechende Adaptierung der Prozesse innerhalb der Lieferkette erfordern.

### **Nichteisenmetalle**

Der Geschäftsbereich Nichteisenmetalle konnte im 1. Quartal 2013 das hohe Umsatz- und Ergebnisniveau der vorangegangenen Quartale halten. Dazu trugen insbesondere letzte Teillieferungen des Ferrochrom-Projektes in Kasachstan sowie ertragsstarke Aufträge im Ferronickel- und Kupferbereich bei. Der aktuelle Auftragseingang stimmt auch für die Folgequartale zuversichtlich. Zu den Potenzialen zählen unter anderem Ferronickelöfen in Korea und Brasilien sowie Anodenöfen und Konverter für ein Kupferprojekt in Sambia, für welches bereits der Elektroofen bei RHI bestellt wurde. Im Aluminiumbereich konnten trotz der stärkeren Konkurrenzsituation einige Großaufträge gewonnen werden, wobei hier insbesondere die Zusammenarbeit mit den Ofenbauern sowie den Zustellfirmen eine bedeutende Rolle spielt.

Die Preise der relevanten Nichteisenmetalle, vor allem Kupfer und Nickel, gaben im Laufe des 1. Quartals 2013 deutlich nach, wobei geplante Investitionsprojekte oder größere Reparaturen durch diesen Umstand aus heutiger Sicht nicht von Verschiebungen oder Stornierung bedroht scheinen.

Aufgrund des Wegfalles der Lieferungen aus dem abgeschlossenen Ferrochrom-Projekt in Kasachstan ist für das zweite Halbjahr 2013 mit einem schwächeren Umsatz als in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres zu rechnen.

### **Glas**

Das Umfeld für die globale Glasindustrie blieb auch im 1. Quartal 2013 herausfordernd. Insbesondere die schwierige Situation im Geschäftssegment Flachglas resultierend aus der schwachen Baukonjunktur belastet die Hersteller. Neubauprojekte und auch Reparaturen werden aufgrund der geringen Kapazitätsauslastung weiter aufgeschoben. In einigen Regionen, hier vor allem Nordamerika, lässt sich jedoch mit dem Anspringen der Baukonjunktur ein leicht steigender Bedarf an Flachglas feststellen.

Im stabileren Containerglassegment (Glas als Verpackungsmaterial der Lebensmittelindustrie) setzte sich die Marktkonsolidierung weiter fort. Nach der im Vorjahr

**Das hohe Ergebnisniveau des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle lässt sich auf ertragsstarke Großprojekte im Ferrochrom- und Kupferbereich zurückführen.**

**Der Geschäftsbereich Glas bleibt das schwächste Segment innerhalb des RHI Konzerns und wird durch die schwierige Situation im Flachglasbereich belastet.**

erfolgten Übernahme von Anchor Glass in den USA, erwirbt die Ardagh Gruppe vom Konkurrenten Saint-Gobain den Flaschenglasproduzenten Verallia North America. Für RHI sollten sich dadurch mittelfristig Geschäftspotenziale eröffnen.

Das Spezialglassegment entwickelte sich im abgelaufenen Quartal weitgehend stabil mit leichten Wachstumsraten in Asien. Hier investieren insbesondere in China viele Glasproduzenten in den Aufbau von Spezialglasproduktionen wie beispielsweise Cover-Glas für Touchdisplays, wodurch der Bedarf an schmelzgegossenen Spezialwerkstoffen zukünftig steigen sollte.

In Osteuropa und Russland leiden viele lokale Produzenten weiterhin an Finanzierungsschwierigkeiten. Zusätzlich verzögern sich geplante Projekte von ausländischen Herstellern wie beispielsweise Sisecam und Guardian.

Der Feuerfestmarkt ist durch die mangelnde Nachfrage nach Flachglas gekennzeichnet. Die fehlende Auslastung der großen Fused Cast-Kapazitäten resultiert in einem enormen Preisdruck. Trotz dieses schwierigen Umfeldes konnte RHI auch im abgelaufenen Quartal Großaufträge mit akzeptablen Margen insbesondere in Europa und Amerika gewinnen.

### **Umwelt, Energie, Chemie**

Der Geschäftsbereich Umwelt, Energie, Chemie entwickelte sich saisonal bedingt etwas schwächer als in den Vorquartalen. So beginnen die für RHI wichtige Saison für Instandhaltungsarbeiten in Kanada sowie der Beschaffungsprozess bei wichtigen Kunden in Mexiko erst im 2. Quartal.

Sehr erfreulich gestaltete sich das Service- und Montagegeschäft in Europa. Hier konnten Aufträge für Raffineriestillstände in den Niederlanden, Rumänien und Deutschland abgearbeitet werden. Für RHI ist der Fokus auf die Servicekompetenz eine wichtige strategische Ausrichtung, da Kunden im Instandhaltungsgeschäft nur Komplettanbieter wahrnehmen. Auch in den USA konnte RHI den ersten größeren Komplettauftrag mit Engineering, Material und Montage gewinnen und mit der Umsetzung noch im abgelaufenen Quartal starten.

Aufgrund der geringen Anzahl an Investitionsprojekten, die im aktuellen Geschäftsjahr in Betrieb genommen werden, lässt sich, was das Neubaugeschäft betrifft, ein schwieriges Jahr 2013 erwarten. Aufgrund der langen Durchlaufzeit von Neubauprojekten ist die Lieferung der derzeit am Markt befindlichen Projekte erst ab dem kommenden Jahr geplant. Aktuell wird wieder vermehrt Neuanlagenbau insbesondere in Indien, China, GUS, dem Nahen Osten und den USA geplant. Bei letzteren beginnt sich der Schiefergasboom auch in entsprechenden Bautätigkeiten zur Gasweiterverarbeitung niederzuschlagen.

**Der Fokus auf das Servicegeschäft zeigt erste Früchte und ist eine wichtige strategische Ausrichtung, da Kunden nur Komplettanbieter wahrnehmen.**

**In den USA beginnt sich der Schiefergasboom in entsprechenden Bautätigkeiten zur Gasweiterverarbeitung niederzuschlagen.**

## Division Rohstoffe

Die Werke der Division Rohstoffe waren im 1. Quartal 2013 aufgrund der rückläufigen Produktion an Fertigfabrikaten mit einer schwächeren Auslastung konfrontiert.

Der Umsatz der Division Rohstoffe lag aufgrund der getätigten Projekte zur Erhöhung der Rückwärtsintegration in Magnesiumrohstoffe im 1. Quartal 2013 mit € 72,5 Mio deutlich über dem Umsatz des 4. Quartals 2012 mit € 55,7 Mio und auch deutlich über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2012 mit € 60,2 Mio. Das operative EBIT erhöhte sich von € 1,3 Mio im 4. Quartal 2012 auf € 3,4 Mio im 1. Quartal 2013, lag jedoch unter jenem des Vergleichs quartals 2012 von € 7,2 Mio. Die erhöhten Anlaufkosten für die Schmelzlinie in Norwegen konnten durch den Grundstücksverkauf in der Türkei teilweise kompensiert werden. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 4,7% über der des vorangegangenen Quartals mit 2,3%, jedoch unter jener der Vergleichsperiode 2012.

Ein technisches Gebrechen bei der Materialeinbringung während des Probebetriebes führte zu einer Verzögerung der operativen Inbetriebnahme und zu erhöhten Anlaufkosten in Porsgrunn, Norwegen im 1. Quartal 2013. Dennoch konnte die Errichtung der Schmelzanlage in Norwegen erfolgreich abgeschlossen werden und Ende März die Projektübergabe an den operativen Betrieb erfolgen.

**Ende März erfolgte die Projektübergabe der Schmelzanlage in Porsgrunn, Norwegen an das lokale Management.**

## US Chapter 11-Verfahren

Der zuständige District Court bestätigte am 11. März 2013 die Entscheidung des Insolvenzgerichts hinsichtlich eines Vergleiches mit allen im Berufungsverfahren erfolgreichen Versicherungsgesellschaften. Nach dem Ablauf der Einspruchsfrist sowie der Erfüllung aufschiebender Bedingungen wurden die Reorganisationspläne der US-Gesellschaften mit 30. April 2013 rechtskräftig. Damit sind nach elf Jahren das Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten US-Gesellschaften und in Zusammenhang stehende Schadenersatzansprüche endgültig rechtssicher erledigt. RHI erhielt vom früheren Eigentümer einer der US-Gesellschaften eine Zahlung von USD 40 Mio.

## Ausblick

RHI erwartet für das 2. Quartal 2013 in einem stabil bleibenden makroökonomischen Umfeld und bei gleichbleibenden Fremdwährungskursen unter anderem aufgrund der Vollkonsolidierung der indischen Orient Refractories Ltd. ein höheres Umsatzniveau der Division Stahl als im 1. Quartal 2013 sowie leicht geringere Umsätze der Division Industrial. Dies ist vor allem auf das Ende der Zementsaison zurückzuführen. Die operative Ergebnis-Marge wird aufgrund von Veränderungen im Produktmix, des höheren Umsatzanteiles der Division Stahl und negativer Effekte aus der niedrigen Kapazitätsauslastung im einstelligen Bereich erwartet.

Für das Gesamtjahr 2013 hält RHI unverändert an dem Ausblick fest, einen Umsatz in ähnlicher Größenordnung wie 2012 sowie eine weiter verbesserte EBIT-Marge (ohne untenstehende positive Sondereffekte) erreichen zu können.

Die im 2. Quartal 2013 aus der Beendigung des Chapter 11-Verfahrens erhaltene Zahlung von USD 40 Mio wird als Ertrag aus Restrukturierung in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt und sich entsprechend positiv auf das EBIT auswirken. Die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Schließung des Werkes Duisburg führt zu Restrukturierungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung, die jedoch durch die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Beendigung des Chapter 11-Verfahrens der entkonsolidierten US-Gesellschaften ausgeglichen werden können.

## Risikobericht

Im 1. Quartal 2013 blieben die Risikomanagementprozesse und Schlüsselrisiken unverändert. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

# Verkürzter, ungeprüfter Konzernzwischenabschluss

## Konzernbilanz

| in € Mio  | 31.03.2013     | 31.12.2012     |
|---|----------------|----------------|
| <b>AKTIVA</b>                                       |                |                |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>                  |                |                |
| Sachanlagen   | 628,8          | 625,8          |
| Firmenwerte   | 19,9           | 20,0           |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte                | 57,8           | 59,0           |
| Anteile an assoziierten Unternehmen                 | 14,8           | 14,1           |
| Sonstige Finanzanlagen                              | 83,6           | 31,8           |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte                | 11,2           | 10,7           |
| Aktive latente Steuern                              | 114,1          | 119,5          |
|   | <b>930,2</b>   | <b>880,9</b>   |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>                  |                |                |
| Vorräte   | 439,9          | 423,2          |
| Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen       | 354,8          | 351,9          |
| Forderungen aus Ertragsteuern                       | 8,1            | 6,9            |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte                 | 1,6            | 1,7            |
| Liquide Mittel                                      | 152,4          | 185,7          |
|   | <b>956,8</b>   | <b>969,4</b>   |
|   | <b>1.887,0</b> | <b>1.850,3</b> |
| <b>PASSIVA</b>                                      |                |                |
| <b>Eigenkapital</b>                                 |                |                |
| Grundkapital  | 289,4          | 289,4          |
| Konzernrücklagen                                    | 222,2          | 190,4          |
| Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG | 511,6          | 479,8          |
| Nicht beherrschende Anteile                         | 0,0            | 0,7            |
|   | <b>511,6</b>   | <b>480,5</b>   |
| <b>Langfristige Schulden</b>                        |                |                |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten                | 390,6          | 390,7          |
| Passive latente Steuern                             | 9,0            | 9,1            |
| Personalrückstellungen                              | 330,1          | 330,6          |
| Sonstige langfristige Rückstellungen                | 4,2            | 3,7            |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten             | 4,9            | 5,2            |
|   | <b>738,8</b>   | <b>739,3</b>   |
| <b>Kurzfristige Schulden</b>                        |                |                |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten                | 206,4          | 213,5          |
| Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 313,6          | 310,7          |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten              | 2,5            | 2,3            |
| Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern                 | 47,8           | 38,5           |
| Kurzfristige Rückstellungen                         | 66,3           | 65,5           |
|   | <b>636,6</b>   | <b>630,5</b>   |
|   | <b>1.887,0</b> | <b>1.850,3</b> |

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| in € Mio  | 1. Quartal   |                    |
|---|--------------|--------------------|
|   | 2013         | 2012 <sup>1)</sup> |
| Umsatzerlöse                                    | 425,5        | 436,9              |
| Umsatzkosten                                    | -318,1       | -343,6             |
| <b>Bruttogewinn</b>                             | <b>107,4</b> | <b>93,3</b>        |
| Vertriebskosten                                 | -28,9        | -29,3              |
| Verwaltungsaufwendungen                         | -29,9        | -30,9              |
| Sonstige Erträge                                | 3,4          | 5,8                |
| Sonstige Aufwendungen                           | -2,6         | -5,3               |
| <b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>                  | <b>49,4</b>  | <b>33,6</b>        |
| Zinserträge                                     | 0,6          | 0,6                |
| Zinsaufwendungen                                | -8,5         | -4,6               |
| Übriges Finanzergebnis                          | -2,6         | 4,3                |
| Finanzergebnis                                  | -10,5        | 0,3                |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen           | 1,9          | 1,5                |
| <b>Gewinn vor Ertragsteuern</b>                 | <b>40,8</b>  | <b>35,4</b>        |
| Ertragsteuern                                   | -18,0        | -3,4               |
| <b>Gewinn</b>                                   | <b>22,8</b>  | <b>32,0</b>        |
| Anteiliger Gewinn, zurechenbar den              |              |                    |
| Aktionären der RHI AG                           | 22,7         | 32,0               |
| nicht beherrschenden Anteilen                   | 0,1          | 0,0                |
|   | 22,8         | 32,0               |
| in €  |              |                    |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) | 0,57         | 0,80               |

1) Erläuterungen zu den umgegliederten Vergleichszahlen finden sich im Anhang.



## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

| in € Mio  | 1. Quartal  |             |
|---|-------------|-------------|
|   | 2013        | 2012        |
| <b>Gewinn nach Ertragsteuern</b>  | <b>22,8</b> | <b>32,0</b> |
| <b>Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern</b>                        |             |             |
| Währungsumrechnungsdifferenzen  |             |             |
| Unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung   | 9,0         | -0,5        |
| Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs von Tochterunternehmen   | -0,1        | 0,0         |
| Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten                             |             |             |
| Unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes                     | 0,3         | 0,0         |
| Umgliederung Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung                                     | 0,0         | -7,1        |
| Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes | -0,1        | 0,0         |
| Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden               | <b>9,1</b>  | <b>-7,6</b> |
| <b>Gesamtergebnis</b>   | <b>31,9</b> | <b>24,4</b> |
| Gesamtergebnis, zurechenbar den Aktionären der RHI AG   | 31,8        | 24,4        |
| nicht beherrschenden Anteilen   | 0,1         | 0,0         |
|   | 31,9        | 24,4        |

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

### Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG

| in € Mio                              | Konzernrücklagen |                  |                              |                    |                   | Summe        | Nicht beherrschende Anteile | Eigenkapital gesamt |
|---------------------------------------|------------------|------------------|------------------------------|--------------------|-------------------|--------------|-----------------------------|---------------------|
|                                       | Grundkapital     | Kapitalrücklagen | Rücklagen aus Marktbewertung | Währungsumrechnung | Konzernergebnisse |              |                             |                     |
| <b>31.12.2012</b>                     | <b>289,4</b>     | <b>38,3</b>      | <b>1,6</b>                   | <b>-33,2</b>       | <b>183,7</b>      | <b>479,8</b> | <b>0,7</b>                  | <b>480,5</b>        |
| Gesamtergebnis                        | -                | -                | 0,2                          | 8,9                | 22,7              | <b>31,8</b>  | <b>0,1</b>                  | <b>31,9</b>         |
| Änderung nicht beherrschender Anteile | -                | -                | -                            | -                  | -                 | <b>0,0</b>   | <b>-0,8</b>                 | <b>-0,8</b>         |
| <b>31.03.2013</b>                     | <b>289,4</b>     | <b>38,3</b>      | <b>1,8</b>                   | <b>-24,3</b>       | <b>206,4</b>      | <b>511,6</b> | <b>0,0</b>                  | <b>511,6</b>        |

### Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG

| in € Mio                                 | Konzernrücklagen |                  |                              |                    |                   | Summe        | Nicht beherrschende Anteile | Eigenkapital gesamt |
|--|------------------|------------------|------------------------------|--------------------|-------------------|--------------|-----------------------------|---------------------|
|  | Grundkapital     | Kapitalrücklagen | Rücklagen aus Marktbewertung | Währungsumrechnung | Konzernergebnisse |              |                             |                     |
| <b>31.12.2011 angepasst<sup>1)</sup></b> | <b>289,4</b>     | <b>38,3</b>      | <b>8,7</b>                   | <b>-30,7</b>       | <b>132,6</b>      | <b>438,3</b> | <b>0,6</b>                  | <b>438,9</b>        |
| Gesamtergebnis                           | -                | -                | -7,1                         | -0,5               | 32,0              | <b>24,4</b>  | -                           | <b>24,4</b>         |
| <b>31.03.2012</b>                        | <b>289,4</b>     | <b>38,3</b>      | <b>1,6</b>                   | <b>-31,2</b>       | <b>164,6</b>      | <b>462,7</b> | <b>0,6</b>                  | <b>463,3</b>        |

1) Erläuterungen zur Anpassung finden sich im Anhang.

## Konzern-Kapitalflussrechnung

| in € Mio  | 1. Quartal   |                    |
|---|--------------|--------------------|
|   | 2013         | 2012 <sup>1)</sup> |
| Gewinn  | 22,8         | 32,0               |
| Anpassungen für   |              |                    |
| Ertragsteuern   | 18,0         | 3,4                |
| planmäßige Abschreibungen auf Sachanlage- und immaterielles Vermögen          | 16,5         | 15,4               |
| Wertaufholungen auf Sachanlagen   | 0,0          | -1,3               |
| Wertaufholungen von Finanzanlagen   | -0,4         | -1,1               |
| Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen                                     | -2,9         | -4,1               |
| Zinsergebnis  | 7,9          | 4,0                |
| realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten        | 0,0          | -7,1               |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen   | -1,9         | -1,6               |
| sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge  | 0,0          | 6,6                |
| Veränderung der Vermögenswerte und Schulden                                   |              |                    |
| Vorräte   | -10,7        | -22,5              |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                    | -3,0         | 29,4               |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte                                       | 4,1          | -2,1               |
| Rückstellungen  | -5,1         | -5,2               |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                              | -6,0         | -0,8               |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 6,9          | 10,4               |
| <b>Cashflow aus der operativen Tätigkeit</b>                                  | <b>46,2</b>  | <b>55,4</b>        |
| Zahlungen für Ertragsteuern   | -8,4         | -10,4              |
| <b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>                               | <b>37,8</b>  | <b>45,0</b>        |
| Investitionen in Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel                 | 0,0          | -15,5              |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel | -0,2         | 0,0                |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte                  | -14,5        | -30,5              |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen                               | 4,3          | 3,8                |
| Investitionen in / Einzahlungen aus langfristige(n) Forderungen               | -0,3         | -0,4               |
| Investitionen in Finanzanlagen  | -51,1        | 0,0                |
| Dividendeneinnahmen von assoziierten Unternehmen                              | 1,1          | 0,1                |
| Erhaltene Zinsen  | 0,6          | 0,6                |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>                                 | <b>-60,1</b> | <b>-41,9</b>       |
| Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen                              | 0,4          | 38,0               |
| Rückzahlung von langfristigen Krediten und Darlehen                           | -0,1         | -1,0               |
| Veränderung von kurzfristigen Krediten  | -9,3         | -24,1              |
| Zinszahlungen   | -3,0         | -6,4               |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>                                | <b>-12,0</b> | <b>6,5</b>         |
| <b>Cashflow gesamt</b>  | <b>-34,3</b> | <b>9,6</b>         |
| <b>Veränderung der liquiden Mittel</b>  | <b>-34,3</b> | <b>9,6</b>         |
| Anfangsbestand der liquiden Mittel  | 185,7        | 144,5              |
| Veränderung der liquiden Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen            | 1,0          | 0,0                |
| Endbestand der liquiden Mittel  | 152,4        | 154,1              |

1) Erläuterungen zu den umgegliederten Vergleichszahlen finden sich im Anhang.

# Verkürzter, ungeprüfter Konzernzwischenabschluss

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Der Zwischenabschluss zum 31.03.2013 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

## Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Jahresabschluss erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem RHI Konzernabschluss zum 31.12.2012 gelesen werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden - mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten:

- >> IAS 1 (erweitert 2011): Darstellung von Posten des sonstigen Gesamtergebnisses
- >> IAS 19 (erweitert 2011): Leistungen an Arbeitnehmer
- >> IFRS 7 (erweitert 2011): Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- >> IFRS 13 (2011): Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
- >> IFRIC 20 (2011): Abraumbeseitigungskosten während der Produktionsphase im Tagebau
- >> Verbesserungen der IFRSs 2009-2011 (2012)

Der geänderte IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ führt zu einer überarbeiteten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung. Die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses sind in Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und Posten, die bei Vorliegen bestimmter Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, zu unterteilen. Die Gesamtergebnisrechnung des RHI Konzerns wurde entsprechend angepasst.

Der IASB hat im Juni 2011 Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ verabschiedet, die ab 01.01.2013 rückwirkend zum 01.01.2012 anzuwenden sind. Die für RHI derzeit relevante Neuerung ist die Abschaffung des erwarteten Ertrages auf das Planvermögen und die Einführung einer Verzinsung des Planvermögens mit dem Diskontierungszinssatz der korrespondierenden leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Dies führt zu einer Nettobewertung der Nettoverbindlichkeit bzw. des Nettovermögenswertes sowie zu einem Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Da die Anpassungseffekte von untergeordneter Bedeutung sind, hat RHI auf die Korrektur der Vergleichsinformationen verzichtet. Wäre eine retrospektive Anpassung erfolgt, würde sich das Finanzergebnis für das Geschäftsjahr 2012 um rund € 0,7 Mio von € -21,3 Mio auf € -20,6 Mio verbessern. Die Auswirkungen auf die Ertragsteuern wären weniger als € -0,1 Mio und auf das Ergebnis je Aktie unter € 0,01. Das Eigenkapital zum 01.01.2012, 31.03.2012 und 31.12.2012 wäre unverändert.

Durch die prospektive Anwendung der Nettozinsmethode wird sich das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2013 voraussichtlich um etwa € 0,1 Mio verschlechtern.

Die Änderungen an IAS 19 werden sich hingegen auf die Darstellungsform und den Umfang der Anhangangaben im RHI Jahresabschluss 2013 auswirken.

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ ergeben sich zusätzliche Anhangangaben.

Die übrigen im Jahr 2013 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dieses Zwischenabschlusses keinen nennenswerten Einfluss.

Der Konzernzwischenabschluss zum 31.03.2013 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

### **Sonstige Änderungen**

Im 3. Quartal des Vorjahres wurde der RHI Konzern von einer divisionalen auf eine funktionale Organisation umgestellt. Durch die Anpassung der Berichtsstruktur veränderten sich die Divisionsergebnisse für das 1. Quartal 2012 wie folgt: Stahl € -0,7 Mio, Industrial € 1,2 Mio, Rohstoffe € -0,5 Mio. Die Anpassung der Organisation brachte auch Veränderungen in der Führungsstruktur mit sich, sodass daraus Verschiebungen zwischen Vertriebs- und Verwaltungskosten in Höhe von € -0,2 Mio bzw. € 0,2 Mio resultierten.

Aufgrund einer fehlerhaften Darstellung im Eigenkapitalpiegel wurden zum 31.12.2010 € -2,2 Mio aus dem Posten Konzernergebnisse in die Rücklage aus der Währungsumrechnung umgegliedert.

Die Umgliederungen in der Kapitalflussrechnung betreffen Aufnahmen und Rückzahlungen von Krediten und Darlehen, welche zur besseren Darstellung ab dem Geschäftsjahr 2012 nach der Gesamtlaufzeit der Finanzierung und nicht wie in der Bilanz nach der Restlaufzeit gegliedert werden. Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ohne beherrschenden Einfluss (Dividendenzahlungen) werden im Posten Zinszahlungen berücksichtigt.

### **Personalarückstellungen**

Im 1. Quartal 2013 wurde keine Neubewertung der Nettoschuld aus personalbezogenen leistungsorientierten Verpflichtungen erfasst, da die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder auf Basis einer vom Versicherungsmathematiker erstellten Vorscheurechnung für das Gesamtjahr ermittelt wurden und es keine wesentlichen Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen gab.

### **Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis wurde gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2012 um ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen vermindert.

### **FC Technik AG**

Mit 21.03.2013 wurden sämtliche Anteile (51 %) an FC Technik AG, Winterthur, Schweiz verkauft.

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung ermittelt sich wie folgt:

| in € Mio                                    | 21.03.2013 |
|---|------------|
| Verkaufserlös                               | 0,7        |
| Abgehendes anteiliges Nettovermögen         | -0,8       |
| Umgliederung Währungsumrechnungsdifferenzen | 0,1        |
| <b>Ergebnis aus Entkonsolidierung</b>       | <b>0,0</b> |

### **Orient Refractories Limited**

Am 15.01.2013 hat das RHI Tochterunternehmen Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande eine Vereinbarung zum Erwerb von 43,62% des Aktienkapitals von Orient Refractories Ltd. („ORL“) unterzeichnet. ORL ist ein börsennotierter, in Indien ansässiger Hersteller von Feuerfest-Spezialprodukten und Feuerfestmassen für die Eisen- und Stahlindustrie. Der Firmensitz befindet sich in Neu Delhi, der Produktions- und F&E-Standort ist in Bhiwadi, Rajasthan angesiedelt. ORL verfügt des Weiteren über acht Verkaufsbüros in Indien.

Das Closing der Übernahme dieses Aktienpakets durch Dutch US Holding B.V. fand am 04.03.2013 statt. Der Kaufpreis betrug € 31,8 Mio und wurde in bar beglichen. Das mit dem Erwerb des Aktienpakets im Zusammenhang stehende öffentliche Pflichtangebot an die Aktionäre von ORL für weitere bis zu 26% der Aktien begann am 25.03.2013 und wurde am 29.04.2013 abgeschlossen. Das öffentliche Angebot wurde in voller Höhe angenommen. Der Kaufpreis beträgt rund € 19,3 Mio. Nach Vollzug des Pflichtangebots hält RHI nun 69,62% am Grundkapital von ORL.

Da RHI den Erwerb als eine zusammenhängende Transaktion betrachtet, erfolgt die Erstkonsolidierung mit Vollzug des öffentlichen Pflichtangebots, vereinfachend zum 30.04.2013, auf Basis von 69,62% der Stimmrechtsanteile an ORL. Somit wird ORL im 2. Quartal 2013 erstmals in den RHI Konzernabschluss einbezogen werden.

Der Gesamtkaufpreis von rund € 51,1 Mio ist zum 31.03.2013 im Bilanzposten Sonstige Finanzanlagen und in der Kapitalflussrechnung im Posten Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Die in den sonstigen Erträgen ausgewiesenen Ergebnisse aus Grundstücksverkäufen, welche zur Gänze der Division Rohstoffe zuzuordnen sind, belaufen sich auf € 2,7 Mio (1. Quartal 2012: € 2,7 Mio). In der Vergleichsperiode waren zusätzlich Ergebnisse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von € 1,3 Mio der Division Industrial zugeordnet.

### **Sonstige Erträge**

Der Netto-Effekt aus Währungskursverlusten und Ergebnissen aus derivativen Finanzinstrumenten beläuft sich im 1. Quartal 2013 auf € -1,9 Mio (1. Quartal 2012: € -4,5 Mio).

### **Sonstige Aufwendungen**

Die Steuerquote beträgt im 1. Quartal 2013 44% und ist beeinflusst durch Vorsorgen für laufende Betriebsprüfungen.

### **Ertragsteuern**

## Dividenden

Die Hauptversammlung am 03.05.2013 stimmte der Ausschüttung einer Dividende von € 0,75 je Aktie für das Jahr 2012 zu. Daher werden im 2. Quartal 2013 Dividenden von € 29,9 Mio an die Aktionäre der RHI AG ausgezahlt werden.

## Investitionsprojekte

### Norwegen

Die einzelnen Schmelzlinien der aufgrund eines technischen Gebrechens Ende 2012 beschädigten Schmelzanlage konnten bis Ende März 2013 sukzessive in Betrieb genommen werden.

### Brasilien

Der RHI Vorstand hat im September 2012 entschieden den ursprünglichen Plan für den Werksbau in Brasilien zu überarbeiten. Ursächlich dafür sind die geänderten politischen Rahmenbedingungen in Brasilien, insbesondere durch die Erhöhung der Importzölle sowie die Einführung von Antidumpingzöllen, und die im Vergleich zur ursprünglichen Investitionsannahme nunmehr deutlich höheren Investitionskosten. Bis zur Freigabe des Zwischenabschlusses zum 31.03.2013 hat der Vorstand keinen neuen Beschluss gefasst.

## Segmentberichterstattung

Die Kennzahlen der operativen Segmente für das 1. Quartal 2013 stellen sich wie folgt dar:

| in € Mio  | Stahl        | Industrial   | Roh-<br>stoffe | Eliminierung/<br>Nicht<br>zugeordnetes<br>Vermögen | Konzern        |
|---|--------------|--------------|----------------|--|----------------|
| Außenumsatz                                       | 256,5        | 159,7        | 9,3            | 0,0  | 425,5          |
| Innenumsatz                                       | 0,0          | 0,0          | 63,2           | -63,2  | 0,0            |
| <b>Segmentumsatz</b>                              | <b>256,5</b> | <b>159,7</b> | <b>72,5</b>    | <b>-63,2</b>                                       | <b>425,5</b>   |
| <b>Operatives Ergebnis/EBIT</b>                   | <b>20,5</b>  | <b>25,5</b>  | <b>3,4</b>     | <b>0,0</b>   | <b>49,4</b>    |
| Finanzergebnis                                    |              |              |                |  | -10,5          |
| Ergebnis aus assoziierten<br>Unternehmen          |              |              |                |  | 1,9            |
| <b>Gewinn vor Ertragsteuern</b>                   |              |              |                |  | <b>40,8</b>    |
| Segmentvermögen                                   |              |              |                |  |                |
| 31.03.2013  | 604,5        | 295,0        | 519,4          | 453,3  | 1.872,2        |
| Anteile an assoziierten<br>Unternehmen 31.03.2013 | 0,2          | 0,0          | 14,6           | 0,0  | 14,8           |
|   |              |              |                |  | <u>1.887,0</u> |

Die operativen Segmente für das 1. Quartal 2012 sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

| in € Mio  | Stahl        | Industrial   | Roh-<br>stoffe | Eliminierung/<br>Nicht   | Konzern      |
|---|--------------|--------------|----------------|--------------------------|--------------|
|   |              |              |                | zugeordnetes<br>Vermögen |              |
| Außenumsatz                                       | 279,1        | 143,0        | 14,8           | 0,0                      | 436,9        |
| Innenumsatz                                       | 0,0          | 0,0          | 45,4           | -45,4                    | 0,0          |
| <b>Segmentumsatz</b>                              | <b>279,1</b> | <b>143,0</b> | <b>60,2</b>    | <b>-45,4</b>             | <b>436,9</b> |
| <b>Operatives Ergebnis/EBIT</b>                   | <b>12,1</b>  | <b>14,3</b>  | <b>7,2</b>     | <b>0,0</b>               | <b>33,6</b>  |
| Finanzergebnis                                    |              |              |                |                          | 0,3          |
| Ergebnis aus assoziierten<br>Unternehmen          |              |              |                |                          | 1,5          |
| <b>Gewinn vor Ertragsteuern</b>                   |              |              |                |                          | <b>35,4</b>  |
| Segmentvermögen                                   |              |              |                |                          |              |
| 31.12.2012  | 559,4        | 303,1        | 531,8          | 441,9                    | 1.836,2      |
| Anteile an assoziierten<br>Unternehmen 31.12.2012 | 0,2          | 0,0          | 13,9           | 0,0                      | 14,1         |
|   |              |              |                |                          | 1.850,3      |

### Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Zeitwerten

Die Prinzipien und Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Detaillierte Erläuterungen dazu finden sich im Geschäftsbericht 2012.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach den entsprechenden Bewertungsstufen stellen sich wie folgt dar:

| in € Mio  | 31.03.2013 |         |         |
|---|------------|---------|---------|
|   | Stufe 1    | Stufe 2 | Stufe 3 |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b>   |            |         |         |
| Sonstige Finanzanlagen - zur Veräußerung verfügbar                                  | 31,0       | 0,0     | 51,1    |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte - zur<br>Veräußerung verfügbar                  | 0,0        | 0,0     | 1,6     |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>  |            |         |         |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten -<br>erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | 0,0        | 0,0     | 20,5    |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - erfolgswirksam<br>zum beizulegenden Zeitwert | 0,0        | 0,0     | 7,0     |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - zu<br>Handelszwecken gehalten              | 0,0        | 2,5     | 0,0     |

### Angaben zu Finanz- instrumenten

| in € Mio  | 31.12.2012 |         |         |
|---|------------|---------|---------|
|   | Stufe 1    | Stufe 2 | Stufe 3 |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b>   |            |         |         |
| Sonstige Finanzanlagen - zur Veräußerung verfügbar                                  | 30,3       | 0,0     | 0,0     |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte - zu<br>Handelszwecken gehalten                 | 0,0        | 0,1     | 0,0     |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte - zur<br>Veräußerung verfügbar                  | 0,0        | 0,0     | 1,6     |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>  |            |         |         |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten -<br>erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | 0,0        | 0,0     | 19,3    |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - erfolgswirksam<br>zum beizulegenden Zeitwert | 0,0        | 0,0     | 6,8     |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - zu<br>Handelszwecken gehalten              | 0,0        | 2,3     | 0,0     |

In den beiden Berichtsperioden gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwert-ermittlungen der Stufen 1, 2 und 3.

Die Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der Stufe 3 stellt sich wie folgt dar:

| in € Mio   | Finanzielle<br>Vermögenswerte | Finanzielle<br>Verbindlichkeiten |
|--|-------------------------------|----------------------------------|
| <b>Zeitwerte 31.12.2012</b>                                  | <b>1,6</b>                    | <b>26,1</b>                      |
| In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste<br>Veränderungen | 0,0                           | 0,8                              |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste<br>Veränderungen              | 0,0                           | 0,8                              |
| Zahlungen  | 0,0                           | -0,2                             |
| Zugänge  | 51,1                          | 0,0                              |
| <b>Zeitwerte 31.03.2013</b>                                  | <b>52,7</b>                   | <b>27,5</b>                      |

| in € Mio   | Finanzielle<br>Vermögenswerte | Finanzielle<br>Verbindlichkeiten |
|--|-------------------------------|----------------------------------|
| <b>Zeitwerte 31.12.2011</b>                                  | <b>13,1</b>                   | <b>27,4</b>                      |
| In der Gewinn- und Verlustrechnung<br>erfasste Veränderungen | 0,0                           | 2,6                              |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste<br>Veränderungen              | 0,0                           | -0,3                             |
| Zahlungen  | 0,0                           | -3,6                             |
| Umgliederung aufgrund Vollkonsolidierung                     | -11,5                         | 0,0                              |
| <b>Zeitwerte 31.12.2012</b>                                  | <b>1,6</b>                    | <b>26,1</b>                      |

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Veränderungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind in den Zinsaufwendungen erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen sind in den Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten.



## Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet sind:

| in € Mio  | 31.03.2013 |          | 31.12.2012 |          |
|---|------------|----------|------------|----------|
|   | Buchwert   | Zeitwert | Buchwert   | Zeitwert |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b>                   |            |          |            |          |
| Sonstige Finanzanlagen                              | 1,5        | 1,5      | 1,5        | 1,5      |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte                | 2,9        | 2,9      | 2,6        | 2,6      |
| Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen       | 354,8      | 354,8    | 351,9      | 351,9    |
| Liquide Mittel                                      | 152,4      | 152,4    | 185,7      | 185,7    |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>                |            |          |            |          |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten                | 370,1      | 384,7    | 371,4      | 387,1    |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten                | 199,4      | 200,7    | 206,7      | 207,8    |
| Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 313,6      | 313,6    | 310,7      | 310,7    |

Der Umfang der Transaktionen, die Gesellschaften des RHI Konzerns mit verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen bzw. assoziierten Unternehmen getätigt haben, ist unwesentlich. Gleiches gilt auch für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestehen.

### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Bei den Haftungsverhältnissen gab es seit dem letzten Bilanzstichtag keine wesentlichen Veränderungen.

### Eventualschulden

Erläuterungen zu saisonalen und konjunkturellen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit des RHI Konzerns finden sich im Lagebericht.

### Saison- und Konjunkturlinien

Im 1. Quartal 2013 waren im RHI Konzern durchschnittlich 7.938 (1. Quartal 2012: 8.091) MitarbeiterInnen beschäftigt.

### MitarbeiterInnen

## US Chapter 11-Verfahren

Der zuständige District Court bestätigte am 11.03.2013 die Entscheidung des Insolvenzgerichts hinsichtlich eines Vergleiches mit allen im Berufungsverfahren erfolgreichen Versicherungsgesellschaften. Nach dem Ablauf der Einspruchsfrist sowie der Erfüllung aufschiebender Bedingungen wurden die Reorganisationspläne der US-Gesellschaften mit 30.04.2013 rechtskräftig. Dies wurde dem zuständigen Insolvenzgericht bekanntgegeben.

### Ereignisse nach dem Stichtag 31.03.2013

Damit sind nach elf Jahren das Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten US-Gesellschaften und in Zusammenhang stehende asbest-induzierte Schadenersatzansprüche endgültig rechtssicher erledigt.

Die Umsetzung der Vereinbarungen wird sich aufgrund der Zahlung von USD 40 Mio durch Honeywell, dem früheren Eigentümer einer der US-Gesellschaften, und der ergebniswirksamen Ausbuchung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten im 2. Quartal 2013 voraussichtlich mit rund € 76,7 Mio auf das Betriebsergebnis auswirken. Die steuerlichen Effekte werden derzeit evaluiert.

### **Schließung Werk Duisburg**

RHI hat am 03.05.2013 den Beschluss gefasst, die Produktionskapazitäten für Magnesia-Carbon Steine in Europa durch die Schließung des Werkes in Duisburg, Deutschland anzupassen. Dieser Produktionsstandort beschäftigt derzeit 122 Mitarbeiter. Neben den Kosten für einen Sozialplan werden Anlagenabschreibungen von rund € 6 Mio und Rückbaukosten von etwa € 10 Mio anfallen, welche in den nächsten Jahren zahlungswirksam werden.

Wien, am 15.05.2013

Der Vorstand



Franz Struzl  
CEO



Barbara Potisk-Eibensteiner  
CFO



Giorgio Cappelli  
CSO Division Stahl



Manfred Hödl  
CSO Division Industrial  
CTO F&E

# Aktie

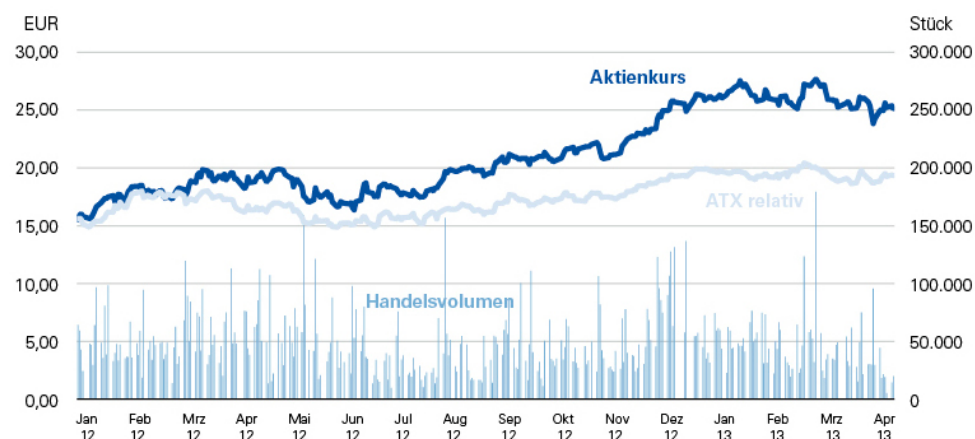
Die Aktien der RHI AG sind zum amtlichen Handel an der Wiener Börse zugelassen. RHI ist Mitglied im ATX, dem Leitindex und wichtigsten Handelssegment des österreichischen Kapitalmarktes, und zudem Mitglied im Prime Market der Wiener Börse. Am 31.03.2013 waren in Wien 39.819.039 Stück stimmberechtigte, nennbetragslose Stammaktien der RHI AG zum Handel zugelassen.

## Kapitalmarktkalender 2013

|                               |                   |
|-------------------------------|-------------------|
| Vorläufiges Ergebnis 2012     | 08. März 2013     |
| Endgültiges Ergebnis 2012     | 04. April 2013    |
| RHI Hauptversammlung          | 03. Mai 2013      |
| Erwarteter Dividenden-Ex-Tag  | 08. Mai 2013      |
| Erwarteter Dividenden-Zahltag | 13. Mai 2013      |
| Bericht zum 1. Quartal 2013   | 15. Mai 2013      |
| Halbjahresergebnis 2013       | 06. August 2013   |
| Bericht zum 3. Quartal 2013   | 05. November 2013 |

## Börsenkennzahlen

| in €                        | 1. Quartal |       |
|-----------------------------|------------|-------|
|                             | 2013       | 2012  |
| Höchster Kurs               | 27,70      | 19,85 |
| Niedrigster Kurs            | 25,12      | 15,55 |
| Börsenkurs zum Quartalsende | 25,26      | 18,97 |
| Börsenkapitalisierung (Mio) | 1.006      | 755   |



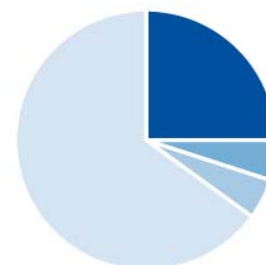
## Wertpapierkennnummern (ISIN)

RHI Aktie: AT0000676903  
Reuters: RHIV.VI  
Bloomberg: RHI AV

## Informationen zur RHI

Investor Relations  
Mag. Simon Kuchelbacher  
Tel. +43 (0)50213-6676  
Fax: +43 (0)50213-6130  
E-Mail: [investor.relations@rhi-ag.com](mailto:investor.relations@rhi-ag.com)  
Internet: [www.rhi-ag.com](http://www.rhi-ag.com)

## Aktionärsstruktur



- MS Privatstiftung, AUT >25%
- Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH, GER\* >5%
- Silver Beteiligungsgesellschaft mbH, GER\* >5%
- Streubesitz <65%

\* gemeinsame Ausübung der Stimmrechte

## Kursentwicklung 01/2012 - 03/2013

# Impressum

## **Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**

### **RHI AG**

Wienerbergstraße 9  
A-1100 Wien, Österreich  
Tel: +43 (0)50213-0  
Fax: +43 (0)50213-6213  
E-Mail: [rhi@rhi-ag.com](mailto:rhi@rhi-ag.com)  
[www.rhi-ag.com](http://www.rhi-ag.com)

## **Konzeption, grafische Gestaltung und Koordination:**

### **RHI AG**

Investor Relations  
Tel: +43 (0)50213-6676  
Fax: +43 (0)50213-6130  
E-Mail: [investor.relations@rhi-ag.com](mailto:investor.relations@rhi-ag.com)

## **Produktion:**

RHI AG produziert mit Software FIRE.sys von  
Michael Konrad GmbH  
Kasseler Straße 1a  
D-60486 Frankfurt am Main

Dieser Quartalsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI“) beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach IFRS erstellten Kennzahlen (non-GAAP financial measures) sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesenen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen, wenden Sie sich bitte an das Investor Relations Team ([investor.relations@rhi-ag.com](mailto:investor.relations@rhi-ag.com)).